

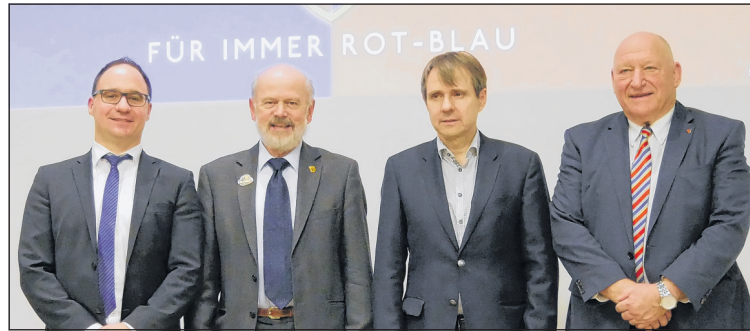
## Gesellschaft

# FDP-Neujahrsapéro bei FCB-Präsident Burgener

In der Premium-Lounge im St. Jakobspark traf sich die FDP-Pratteln mit Gästen.

Für das kleine Jubiläum, 5-Jahre-Neujahrsapéro bei Prattler Firmen, durfte oder musste der Vorstand der FDP Pratteln über seinen Schatten springen. Der Prattler Unternehmer Bernhard Burgener hat nämlich zu wenig freien Platz in seinen Räumlichkeiten am Netzibodenweg. So stellte er die Premium-Lounge im St. Jakobspark zur Verfügung. Das hiess, dass die Eingeladenen in den Kanton Basel-Stadt eingeladen werden mussten. Wie es sich herausstellte für niemanden ein Grund, nicht anwesend zu sein.

Mehr als achtzig FDP-Mitglieder, Sympathisanten und Gäste, darunter die beiden FDP-Regierungsrätinnen, Sabine Pegoraro und Monica Gschwind, sowie der Prattler Einwohnerratspräsident, Emil Job und die Fussball-Legende Karl Odermatt genossen den Begrüssungsapéro. Dabei wurde vor allem «unser Karli» speziell von älteren Fans in angeregte Gespräche



FDP-Pratteln startet ins neue Jahr für einmal in Basel: (von links) Gemeindepräsident Stephan Burgener, FDP-Präsident Felix Knöpfel, FCB-Präsident Bernhard Burgener und Karl Odermatt. Foto © Beat Eglin

verwickelt. Nach der anschliessenden Begrüssung durch den FDP-Präsidenten Felix Knöpfel durften die Besucher den Worten der beiden Redner zuhören.

Der Prattler Gemeindepräsident Stephan Burgener verglich die FDP Pratteln mit dem FCB. Beide werden durch erfahrene Präsidenten geführt und beide haben es mit zum Teil sehr jungen Akteuren zu tun. Wobei es hier für den FCB etwas einfacher ist. Bernhard Burgener berichtete anhand einer modernen Power-Point-Präsentation

über seine Tätigkeiten in seinen verschiedenen Firmen, die er zum Teil seit 25 Jahren in den Prattler Büros leitet. Als Höhepunkt kam er zum Schluss auf den FCB zu sprechen. Die neusten Details interessierten die vielen Insider ebenso wie alle übrigen Anwesenden. Der lange Applaus war der verdiente Lohn.

Mit einem vorzüglichen Nachtessen klang der sehr interessante und unterhaltsame Abend aus.

Felix Knöpfel,  
Präsident FDP Pratteln



Vor imposanter Fussball-Helden-Wand begrüsst Gastgeber Felix Knöpfel die Besucher. Fotos Andreas Seiler



Die illustre, über 80-köpfige Gästeschar lässt den Abend mit einem feinen Nachtessen ausklingen.

## Nachrichten

## Meine Schweiz, meine SRG – Nein zu No Billag

Meine Schweiz braucht diese vielseitige und keine andere SRG! Ich will die «Tagesschau» und «10 vor 10» mit unseren Schweizer Korrespondenten und Korrespondentinnen. Ich will weiterhin die «Rundschau», «Kassensturz», Abstimmungs- und Wahlsendungen, «Netz-Natur», «Einstein», «Arena», «Sportaktuell», «Eco», «Der Club», gute Krimis und einiges mehr nach meinem Gusto. Allen anderen gönne ich «SRF bi dä Lüt», «Mini Beiz dini Beiz», «Einer gegen 100», «Landfrauenküche», «Glanz und Gloria», «Samschtig-Jass» und so weiter.

Meine Schweiz, meine Heimat ist vielseitig und solidarisch! In meiner Schweiz hat der hinterhältige Demokratieabbau dieser Neid-, Hass- und Wutgesellschaft der No-Billag-Befürworter keinen Platz und bei Ihnen hoffentlich auch nicht. Darum am 4. März Nein zu No-Billag!

Gert Ruder SP

## Schwierigkeiten mit Fanzügen

Bekanntlich stoppen FCZ-Randalierer den Fanzug in Pratteln wegen der Notbremse beziehungsweise der Fahrdienstverordnung. Nun habe ich mit SBB-Pressesprecher Christian Ginsig darüber gesprochen. Seine Aussagen: «Der Lokführer muss den Zug an der nächst geeigneten Stelle anhalten. Die Fahrdienstverordnung müsste geändert werden.» Die Situation sei unbefriedigend.

Ein pensionierter Lokführer hat dasselbe ausgesagt. Er hat angefügt, die Verantwortlichen bei den SBB verdrängten das Problem. Sie würden den Lokführer mit seinen Ängsten alleinlassen.

Genau so sehe ich das auch. Auf Seite 521 der Fahrdienstverordnung steht sinngemäss: Der Lokführer vermindert die Gefahr, indem er zum Beispiel den Zug an geeigneter Stelle anhält. Der Lokführer darf also die Gefahr auch mit anderen Massnahmen vermindern; Zum Beispiel darf er den Zugführer bitten, den Grund für das Ziehen der Notbremse zu ermitteln. Falls nötig, verständigen sie sich auf geeignete Massnahmen.

Die Fahrdienstverordnung ist eine Anweisung des Bundesamtes für Verkehr (BAV) an die SBB. Das BAV kann zurzeit keine Auskunft geben. Es besteht aber eine Arbeitsgruppe «Fanzüge». Die Situation ist schwierig, aber nicht hoffnungslos.

Urs Sterkele

## Mitteilung

## Sirenentest in der ganzen Schweiz

PA. Am Mittwoch, 7. Februar, findet der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird gemäss Mitteilung des Kantons BL die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den «Allgemeinen Alarm» und für den «Wasseralarm» getestet. Gehörlose Bewohner werden im Kanton via SMS auf die Alarmauslösung aufmerksam gemacht. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

## Nachrichten

## Kollision mit parkiertem Auto

Polizei BL. Zwischen Freitag, 19. Januar, 20 Uhr, und Samstag, 20. Januar, 11.30 Uhr, kam es auf der Baslerstrasse zu einem Verkehrsunfall, wobei ein korrekt parkiertes Fahrzeug massiv beschädigt wurde. Die Polizei sucht Zeugen.

Ein bislang unbekanntes Fahrzeug kollidierte bei der Verzweigung Baslerstrasse/Neumattstrasse mit einem korrekt parkierten Personenwagen, welcher erheblich

beschädigt wurde. Der Fahrzeuglenker des unfallverursachenden Fahrzeugs entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um den entstandenen Sachschaden zu kümmern. Es könnte sich um ein silbergraues Fahrzeug gehandelt haben, welches bei der Kollision ebenfalls beschädigt worden sein dürfte.

Die Polizei Basel-Landschaft sucht Zeugen dieser Kollision bei der Verzweigung. Sachdienliche Angaben sind erbeten an die Einsatzleitzentrale in Liestal, Telefon 061 553 35 35.